

gefördert wurde, diskutierten Verantwortliche der Bank die Rolle der Kredite für das Wachstum der nationalen Produktion. Die Bank wird Kredite vergeben, um die Produktion jener Produkte zu fördern, für die eine große Nachfrage besteht. Kredite für Produkte, die zwar unter dem Staatsplan produziert werden, für die aber keine ausreichende Nachfrage besteht, werden strikt kontrolliert. Es wird keine Kredite für Produkte außerhalb des Staatsplans geben, für die es keinen Markt gibt.

Auf der Tagung wurden die Bankfilialen aufgefordert, die wichtigsten Unternehmen in ihren Gebieten bei der Readjustierung zu unterstützen. Bei der Vergabe von Krediten für die technische Umgestaltung alter Ausrüstungen und für die Verbesserung von Ausrüstungen sollen die Bankverantwortlichen die Marktgegebenheiten im Auge behalten. Schwerindustriebetrieben soll dabei geholfen werden, auf die Produktion von Maschinen und Ausrüstungen umzustellen, die für die technische Transformation benötigt oder von der Leichtindustrie und den Konsumenten nachgefragt werden. Überdies soll die Menge des Umlaufkapitals verringert werden; pro 100 Yuan Produktionswert soll in diesem Jahr das Umlaufkapital um zwei bis drei Prozent sinken (XNA, 5.4.82).

-lou-

#### (45) In Shanghai beginnt das Lebensversicherungsgeschäft

Nach Angaben der Volksversicherungsgesellschaft von China wird das einfache Lebensversicherungsgeschäft, das viele Jahre lang nicht mehr betrieben worden war, im Monat April in Shanghai wieder aufgenommen. Es werden Policen mit einer Laufzeit von fünf, 10, 15 und 20 Jahren ausgegeben. Im Erlebensfalle erhält der Versicherungsnehmer die Versicherungssumme, im Todesfalle seine Familie. Die Policen enthalten auch Klauseln über Zahlungsunfähigkeit oder teilweise oder völlige Befreiungen von den Prämienzahlungen (XNA, 20.4.82).

-lou-

#### (46) Geologische Daten sollen durch Luftbildaufnahmen ermittelt werden

Die General Administration of Civil Aviation of China (CAAC) plant, noch in diesem Jahr ein Gebiet von 300.000 qkm mittels Luftbildaufnahmen im Hinblick auf das Vorhandensein von Mineral- und Ölressourcen zu untersuchen. Dafür sind mehr als 8.700 Flugstunden angesetzt worden. Luftbilduntersuchungen über die Hydrogeologie und Luftverschmutzung werden gegenwärtig in Shanghai, Qinghai, Sichuan und Zhejiang durchgeführt. Die Untersuchungen werden die Daten liefern für den Bau von Eisenbahnliesen, Autobahnen, Wasserspeicherprojekten, Öl-, Kohle- und Eisenzentren sowie für den Städtebau. Gegen Ende 1981 hatte die CAAC nach Aussagen eines ihrer Verantwortlichen 8,1 Mio qkm fotografiert und die ersten topographischen Karten des Landes im Maßstab 1:25.000, 1:50.000 und 1:100.000 hergestellt (XNA, 20.4.82).

-lou-

#### (47) Gummianbau bis zum 24. Breitengrad

Nach Angaben des Ministeriums für Staatsfarmen und Landerschließung sind in Guangdong, Yunnan und Fujian sowie in der autonomen Region Guangxi Gummipflanzungen errichtet worden. Auf einer Fläche von 330.000 ha wird in China Naturgummi angebaut; die Produktionsergebnisse betragen jährlich durchschnittlich 100.000 t Trockengummi - im Jahre 1981 110.000 t. Damit ist China einer der Hauptgummiproduzenten in der Welt; Naturgummi macht ca. 70% des chinesischen Verbrauchs aus (XNA, 10.4.82).

-lou-

#### (48) Stahlkomplex Anshan wird umgestaltet

Der Eisen- und Stahlkomplex Anshan - 1917 von den Japanern gebaut und auch bekannt geworden durch die modelhafte "Betriebsordnung von Anshan" - wird nach einem Staatsratsbeschluss technisch umgestaltet. Bis zum Ende 1985 soll die Modernisierung mit einem finanziellen Einsatz von 1,246 Mrd. Yuan beendet sein. Die Modernisierung, die auf bessere Qualität, größere Produktbreite und verbesserte Umwelt abzielt, wird im Rahmen der Gesamtpolitik zur Ausdehnung der industriellen Produktion mittels Umgestaltung bestehender Betriebe durchgeführt.

Unter den 159 durchzuführenden Einzelprojekten befinden sich die Eisenschmelze, die Stahlherstellung, das Stahlwalzen, Energiesparen und Umweltschutz. Die Arbeit wird sich auf die Walzwerke konzentrieren, um die Qualität und die mechanischen Eigenschaften des Walzstahls zu verbessern.

Nach Beendigung der Umgestaltung wird Anshans Jahresproduktionskapazität für Stahl von 6 Mio.t im Jahre 1980 auf 7 Mio.t ansteigen. Für Walzstahl ist ein Anstieg von 4,21 Mio.t auf 4,53 Mio.t vorgesehen. Der Gesamtverbrauch an Energie und Einsatzmaterial soll reduziert werden (XNA, 14.4.82).

-lou-

### TAIWAN

#### (49) Außenhandel nahm im ersten Quartal 1982 weiter ab

Der Außenhandel Taiwans hat sich im ersten Quartal dieses Jahres weiter verschlechtert. Im Vergleich zum gleichen Zeitraum des Vorjahres nahm er um 5% ab. Der Jahresvergleich nach einzelnen Monaten zeigt zunehmende Beschleunigung des Rutsches nach unten: Während im Januar und Februar die Abnahme gegenüber einem Jahr davor nur 1,3% beziehungsweise 1,4% betrug, erreichte sie im März 11%. Der Hauptgrund für die Außenhandelsflaute im ersten Quartal war der starke Rücklauf der Importe von 13,9% gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres (Januar 7%, Februar 10,1% und März 22,3%). Zur gleichen Zeit verlangsamte sich das Exportwachstum von 8,5% (Januar - März 1981) auf 4,8% (Januar 4,8%, Februar 9,2%, März 2,1%). Bei einem gesamten Außenhan-

delsvolumen von 9.757 Mio.US\$ ergab sich ein Exportüberschuß von 470 Mio.US\$ (483,3 Mio.US\$ Defizit im ersten Quartal 1981), doch war dies eher auf den Rückgang der Importe denn auf die Expansion der Exporte zurückzuführen. Vor allem fiel die Einfuhr von Investitionsgütern gegenüber dem Vergleichszeitraum 1981 um 22,5% sowie von Agrar- und Industrierohstoffen um 11,5%. Dies wird ganz sicher noch unmittelbar die Exporte beeinflussen, denn das BSP der Insel ist ungefähr gleichmäßig zu je 50% vom Export und vom Import abhängig. So ist die Verminderung des Außenhandels zugleich ein Symptom der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung.

Der größte Handelspartner Taiwans blieben nach wie vor die USA. Vom Gesamtexportwert in den ersten drei Monaten entfielen 38,1% (+5,8%) auf die Ausfuhren in die USA. Am Gesamtimportwert Taiwans hatten die Amerikaner auch einen Anteil von 26,8% (+3,3%). Damit haben die USA seit langer Zeit, möglicherweise auch nur vorübergehend, die Japaner auf den zweiten Platz unter den Lieferanten Taiwans verwiesen.

Während die Exporte Taiwans nach Japan in Höhe von 604,9 Mio.US\$ im selben Zeitraum gegenüber dem Vergleichszeitraum 1981 um 13,8% stiegen, fielen die Importe aus Japan in Höhe von 1.213,3 Mio.US\$ um 17,3%. Damit hatte Japan einen Anteil von 11,8% (-0,9%) am Gesamtexportwert sowie einen Anteil von 26,1% (-1,1%) am Gesamtimportwert Taiwans. Taiwans Handelsdefizit gegenüber Japan betrug in den ersten drei Monaten 608,4 Mio.US\$, das sind -34,96% gegenüber dem ersten Quartal 1981. Dies wird als Erfolg der taiwanesischen Importeinschränkungen für japanische Waren seit Mitte Februar dieses Jahres angesehen (ZYRB und CP, 17.4.82; Central News Agency, Teipei, 14.4.82; vgl. auch C.a., Februar 1982, S.75, Ü 45). Aufgrund des hohen Exportüberschusses von 1.413,5 Mio.US\$ für das Jahr 1981 erhöhten sich die Devisenreserven der Insel Ende 1981 auf 9 Mrd.US\$ (ZYRB, 9.4.82).

-ni-

#### (50) Machtverschiebung in Taiwan?

Am 19. April wurden in den zwei unmittelbar dem Exekutiv Yuan (Kabinett) unterstehenden Städten, Taipei (Taipei) und Gaoxiong (Kaohsiung), die Oberbürgermeister ausgewechselt. Der zurückgetretene Oberbürgermeister der Hauptstadt Taipei, Shao Enxin (Shaw En-hsin), der erst am 5.12.81 vereidigt worden war, mußte infolge seines langen Aufenthalts im Krankenhaus (seit Anfang März) das Amt aufgeben. Sein Nachfolger Yang Jincong (Yang Chin-tung) hatte bis zu seiner Ernennung das Amt des Bürgermeisters der Hafenstadt Gaoxiong bekleidet. Dieses Amt übernahm Xu Shuide (Hsu Shui-teh). Sowohl Yang (59) als auch Xu (51) sind einheimische Politiker (ZYRB, 15. u. 20.4.82).

Zu gleicher Zeit hat es innerhalb der Regierungspartei, der Guomindang (Kuomintang), große Verschiebungen wichtiger Positionen gegeben. Zwölf Kader wurden zu neuen Vorsitzenden der Parteikomitees auf der

Xian(Kreis)-Ebene ernannt (LHB, 14.4.82).

In einer Analyse der Zeitschrift "Meilidao" (Formosa Weekly), Organ der in den USA lebenden Exiloppositionellen aus Taiwan, wurden die neuen Personalveränderungen als ein "stiller Putsch" bezeichnet. Infolge des schlechten Gesundheitszustandes des Staatspräsidenten und Parteivorsitzenden Jiang Jingguo (Chiang Ching-kuo), so heißt es, sei ein Machtkampf innerhalb der Partei ausgebrochen und zwischen den Flügeln habe der Ministerpräsident Sun Yunxuan (Sun Yun-suan) als eine Kompromißfigur seine Stellung behaupten können.

Der Verfasser der genannten Analyse, Shi Minhui, wies ferner darauf hin, daß der abgetretene Oberbürgermeister von Taipeh, Shao, ein Protegé des Staatspräsidenten und Parteivorsitzenden Jiang sei und daß der neue Oberbürgermeister Yang zu den Anhängern des Ministerpräsidenten Sun zähle. Beide, Sun und Yang, haben früher zur gleichen Zeit im staatlichen Elektrizitätswerk Taiwan Power Co. gearbeitet. Bei den Postenveränderungen der führenden Kader auf Kreisebene sei, so Shi in seiner Analyse, der Einfluß des Vorsitzenden des Provinzkomitees der Guomindang, Song Shixuan, vermindert worden und der des Leiters der Generalpolitabteilung der Streitkräfte, Wang Sheng, sei gestiegen. Letzterer gilt auch als Chef des Geheimdienstes der Insel Taiwan. Nach Meinung von Shi soll Jiang bereits nicht mehr in der Lage sein, politische Entscheidungen zu treffen. (Meilidao, Los Angeles, 24.4.82).

In der Tat hat dieser monatelang seit seiner Erholung von der Augenoperation (vgl. C.a., März 1982, S.124, Ü 39) für die Öffentlichkeit weder große Reden noch Presseinterviews gegeben, wenn auch Begegnungen von ihm mit ausländischen Besuchern oder seine Teilnahme an zahlreichen Veranstaltungen von engeren Kreisen mit Photos in den Medien gemeldet wurden. Andererseits tritt Ministerpräsident Sun in der Öffentlichkeit immer mehr in den Vordergrund.

-ni-

#### (51) Bürgermeisterwahl der Stadt Zhongli vom Gericht für ungültig erklärt

Das Amtsgericht des Landkreises Taoyuan hat am 28. April in einem Urteil die Teilergebnisse der letzten Bürgermeisterwahl in der Stadt Zhongli (Chungli), rund 20 km südlich von Taipeh (Taipei), für ungültig erklärt. Am 16. Januar dieses Jahres hat der amtierende Bürgermeister der Stadt, Lü Heqing, mit einer knappen Mehrheit von nur 16 Stimmen gegenüber seinem Hauptrivalen Lin Huanfu die Wahl für das Amt gewonnen. Dieser hat nach den Wahlen vor dem Gericht Klage gegen die Wahlbehörde wegen Verstößen gegen das Wahlgesetz eingereicht. In den vier der von ihm bestrittenen Wahllokale hat das Gericht Fehler von Wahlbeamten festgestellt. Die Leiter und Aufsichtsbeamten von drei Wahllokalen haben versäumt, beim Einpacken von gültigen, ungültigen und nicht verwendeten Stimmzetteln die Verschlussstellen zu siegeln. In einem an-

deren Wahllokal wurde einem nichtwahlberechtigten Einwohner erlaubt, seine Stimme abzugeben. Wenn die Wahlbehörde nicht innerhalb der gesetzlichen Frist dem Urteil widerspricht oder das Gericht seinen eventuellen Widerspruch zurückweist, muß in den vier betroffenen Wahllokalen die Wahl wiederholt werden. Infolge des geringen Stimmenunterschieds zwischen Lü und Lin kann die Wahlwiederholung auch das ursprüngliche Endwahlergebnis verändern. Falls der amtierende Bürgermeister sein Amt danach aufgeben muß, kann er, so meinte man in der Zeitung, gemäß dem Gesetz über staatliche Entschädigung von der Regierung wegen Versäumnissen der Beamten Schmerzensgeld verlangen. (LHB, 29.4.82)

In der Vergangenheit hat es zwar fast immer nach den Wahlen Rechtsstreite um die Wahlergebnisse gegeben, zumal haben die parteilosen Oppositionellen die Wahlbehörden der Wahlmanipulationen beschuldigt. Doch haben die Richter unter dem politischen Einfluß seitens der Regierung und der Regierungspartei die Klagen der Oppositionellen immer ohne überzeugende Begründungen zurückgewiesen.

Das oben genannte neueste Urteil des Amtsgerichts von Taoyuan wurde in der Öffentlichkeit allgemein als fair und sachlich bewertet. Allerdings ist der Kläger, Lin Huanfu, wie der amtierende Bürgermeister, Lü Heqing, Mitglied der Regierungspartei. Daher schien der Prozeß mehr oder weniger nichts anderes als ein Streit innerhalb der Regierungspartei Guomindang (Kuomintang) zu sein. Die Rechtsprechung kann erst dann wirklich zur Entwicklung der Demokratie in Taiwan beitragen, wenn sie sich in Zukunft auch zwischen der Regierung oder der Regierungspartei auf der einen Seite und den parteilosen Oppositionellen auf der anderen Seite neutral und objektiv verhält. Bereits 1964 und 1977 wurden zweimal Teilwahlergebnisse vom Gericht für ungültig erklärt. Dabei handelte es sich um die Wahl eines Gemeindevorstehers im Landkreis Yunlin beziehungsweise um die eines Abgeordneten des Stadtparlaments von Tainan (LHB, 30.4.82). Das neue Urteil des Amtsgerichts von Taoyuan zu dem Ergebnis der Bürgermeisterwahl in Zhongli hat größere Bedeutung, weil die Stadt über 217 000 Einwohner hat. Außerdem gilt Zhongli infolge der großen Unruhen bei den lokalen Wahlen im November 1977 (vgl. C.a., Dez. 1977, S.919, Ü 61) als ein politisch empfindlicher Ort.

In einem anderen Prozeß hat das Amtsgericht des Landkreises Taipeh am 21. April den Vorsitzenden des Kreisparlaments, Chen Wanfu, zu anderthalb Jahren Freiheitsstrafe verurteilt. Er wurde beschuldigt, für die Wahl zu seinem Amt Stimmen gekauft zu haben. Bei den Wahlen der neuen Vorsitzenden in den 19 Volksvertretungsorganen auf Kreisebene am 1. März dieses Jahres ist überall auf der Insel von Stimmenkauf gesprochen worden. In einigen Zeitungen wurden sogar die Stimmenbörsen für die Wahlen von Parlamentsvorsitzenden beziehungsweise stellvertretenden Parlamentsvorsitzenden einzelner Kreise und Städte veröffentlicht.

Kurz nach den Wahlen, am 11. März,

wurde der gewählte Vorsitzende des genannten Kreisparlaments Taipeh, Chen Wanfu, von der Sicherheitsbehörde verhaftet. Die Guomindang hat eigentlich in allen Kreisparlamenten die absolute Mehrheit, aber bei den Wahlen der Parlamentsvorsitzenden haben die Finanzkraft und private Beziehungen unter den Abgeordneten größere Rollen gespielt als die Entscheidung der Partei. Mit der Verhaftung von Chen, der wie alle anderen gewählten Kreisparlamentsvorsitzenden zu der Guomindang gehört, machte die Regierung den Eindruck, den allgemeinen Stil von Wahlen in Taiwan zu verbessern, der seit einigen Jahren immer mehr von Geld und Gewalt beeinflusst wurde. Man hatte eigentlich noch weitere Verhaftungen von Stimmenkäufern erwartet. Jedoch ist bislang Chen der einzige schwarze Peter geblieben. Außerdem hat dieser auch nach den Verhältnissen auf der Insel eine relativ milde Strafe erhalten. Gleich nach der Verkündung des Urteils durch das Gericht wurde er gegen Kaution freigelassen. Er ist auch entschlossen, gegen das Urteil Berufung einzulegen. Bevor das Berufungsgericht das letzte Urteil spricht, kann und will er auch in seinem Amt bleiben (ZYRB, 22.4.82). Die Zeitschrift der taiwanesischen Exilintellektuellen in den USA, "Meilidao", bezeichnete den Prozeß gegen Chen als eine politische Vorführung. Sie wollte auch wissen, daß Chen ein Opfer des Flügelkampfes innerhalb der Partei Guomindang sei (Meilidao, Los Angeles, 6. u. 13.3.82, 1.5.82). In Wirklichkeit will sich die Regierung oder die Regierungspartei doch nicht zu tief ins eigene Fleisch schneiden. Um den Wahlsieg gegenüber der parteilosen Opposition um jeden Preis zu erreichen, hat die Guomindang selbst bei den letzten Lokalwahlen im November des vorigen und im Januar dieses Jahres extra finanzkräftige Parteimitglieder als Kandidaten aufgestellt. (Vgl. Yu-Hsi Nieh, "Politische 'Renovationsarbeiten' in Taiwan - zu den neuen Lokalwahlen und den Teilergebnissen des Kabinetts, C.a., Dez. 1981, S.825 ff; Jan. 1982, S.13, Ü 43)

-ni-

#### (52) "Baby-Schmuggel" in großem Umfang entdeckt

Die Kriminalpolizei von Taiwan hat am 21. April eine internationale Bande entdeckt, die sich mit "Baby-Handel" befaßt. Ein Ehepaar mit guter Ausbildung hat durch Vermittlung von Adoptivkindern an Ausländer ein großes Geschäft gemacht. Was die Öffentlichkeit besonders entsetzt hat, war die Entdeckung, daß zahlreiche Babys ohne Zustimmung der leiblichen Eltern ins Ausland "exportiert" worden waren. In einigen Fällen handelte es sich sogar um gestohlene Babys beziehungsweise entführte kleine Kinder. Für die Abwicklung der Adoptionsverfahren wurden Urkunden gefälscht. So hat die Polizei neben dem genannten Ehepaar noch einen Arzt, fünf Hebammen sowie acht falsche leibliche Eltern als verdächtige Komplizen des Menschenhandels festgenommen. Laut Angabe der Polizei hat eine Frau namens Zhu Liqing 1979 mit ihrem Mann eine Firma Lingli Corp. gegründet. Sie hat unter Zusammenarbeit mit einer Partnerfirma Tilleke & Gibbings in Thailand bislang 64 Babys aus Taiwan nach Australien,

Europa und Nordamerika zur Adoption geliefert, davon 21 mit und 4 ohne Zustimmung der leiblichen Eltern. 39 Fälle sind noch nicht geklärt. Für jedes "exportierte" Baby hat die Firma Lingli 4.000-5.000 US\$ kassiert. In den letzten Monaten sind auf der Insel besonders häufig kleine Kinder verschollen. Nach der Entlarvung des "Baby-Schmuggels" wandten sich viele Eltern an die Polizei, um ihre verlorenen Kinder zu identifizieren. Etliche von der Firma Lingli noch nicht "exportierte" sowie von anderen Verbrechern gestohlene Babys und kleine Kinder konnten mit Hilfe der Polizei und durch die Veröffentlichungen von Photos in den Massenmedien wieder in die Arme der Eltern zurückkehren. (ZYRB, LHB u. CP, 23.4.-2.5.82)

Taiwan, wo das Notstandsgesetz seit 1949 ununterbrochen herrscht, ist eigentlich sehr stolz auf seine soziale Sicherheit. Dieses Ansehen wird aber nun angesichts der zunehmenden Kriminalität immer mehr in Frage gestellt. Nach Angabe des neuen Oberbürgermeisters der Hauptstadt Taibei, Yang Jincong (Yang Chin-tung), steht seine Stadt entsprechend den Kriminalitätsstatistiken an siebter Stelle der Verbrechenshäufigkeit unter allen Großstädten der Welt. (LHB, 30.4.82)

Das häufigste und ernsthafteste Delikt auf der Insel ist zur Zeit Diebstahl. Ein Volksvertreter im Provinzparlament, Hong Zhenzong, hat in seinem Heimatkreis Taizhong (Taichung) eine Umfrage durchgeführt. Das Ergebnis: 66,6% der 2.000 Befragten oder deren Familienangehörige haben einmal und 56% sogar mehrmals infolge eines Diebstahls Eigentum verloren. Ferner sind 90% der Befragten ständig vom Diebstahl beunruhigt und 56% haben kein Vertrauen, daß die Polizei die Verbrechen aufklärt (ZYRB, 1.4.82).

-ni-

\*  
\*  
\*  
\*  
\*  
\*  
\*  
\*

ERHARD LOUVEN

**Ausgewählte Statistiken zur Landwirtschaft der Volksrepublik China**

\*  
\*

\*\*\*\*\*

Nachdem im "Zhongguo Jingji Nianjian (1981)" (Wirtschaftsjahrbuch Chinas 1981) detaillierte Zahlen über die gesamte Volkswirtschaft der Volksrepublik vorgelegt worden waren (vgl. dazu Erhard Louven, Ausgewählte amtliche Statistiken der Volksrepublik China, in: China aktuell, November 1981, S.732-735), liegen nun auch ins Einzelne gehende Angaben über die chinesische Landwirtschaft vor. Im folgenden werden wichtige Tabellen aus dem "Zhongguo Nongye Nianjian 1980" (Landwirtschaftsjahrbuch Chinas 1980) abgedruckt, das - offensichtlich entgegen den ursprünglichen Plänen der Herausgeber mit erheblicher Verspätung - vor kurzem erschienen ist. Die Tabellen sprechen weitgehend für sich.

Schon anhand des äußeren Erscheinungsbildes können an einigen Tabellen die Lücken konstatiert werden, die die Kulturrevolution sowie die Periode des Großen Sprungs nach vorn offenbar auch im Statistikwesen hinterlassen haben. So fehlen in einigen Tabellen Angaben aus der Zeit der Kulturrevolution (vgl. Tabellen 4,16, 17,18,21,28). In anderen Tabellen scheinen fehlende Zahlen durch Schätzungen ersetzt worden zu sein, was sich aus den gerundeten Werten schließen läßt (vgl. dazu beispielsweise die Getreidezahlen für die Jahre 1958, 1959, 1962, 1963 und 1966 in Tabelle 14).

Es bleibt zu hoffen, daß die Modernisierung sich auch weiterhin auf das Statistikwesen erstrecken wird. In einer Planwirtschaft können Zahlen sich zu leicht derartig verselbständigen, daß sie als die eigentlichen Leistungen angesehen werden, daß sie Erfolg oder Mißerfolg bestimmen, wo dies doch nur durch die wirklichen Güter- und Materialströme erreicht werden kann. Die Fetischisierung der Zahlen verführt viele Verantwortliche auf allen Ebenen dazu, sie in ihrem Sinne zu verändern. Erst wenn die Zahlen auf ihre bloße Abbildungsfunktion reduziert worden sind, können sie optimal für die Erfolgskontrolle und Steuerung der Wirtschaft genutzt werden.

Tabelle 1: Beschäftigte in der Landwirtschaft (1952-1979)

Jahr	Beschäftigte (Mio.)	Beschäftigte in % der Bevölkerung	Beschäftigte in der Landwirtschaft in % der insgesamt Beschäftigten
1952	173,17	30,1	83,5
1957	193,10	29,9	81,2
1962	212,78	31,6	82,1
1965	233,98	32,3	81,6
1970	278,14	33,7	80,8
1975	294,60	32,0	77,2
1979	294,25	30,3	72,5

Tabelle 2: Entwicklung der Kollektivierung der Landwirtschaft: Gruppen der gegenseitigen Hilfe, 1950-1956

	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956
Anzahl der Gruppen der gegenseitigen Hilfe (Mio.)	2,724	4,675	8,026	7,450	9,931	7,147	0,850
Zahl der beteiligten Haushalte (Mio.)	11,313	21,000	45,364	45,637	68,478	60,389	1,042

Tabelle 3: Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften

	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957
Zahl der Genossenschaften	19	130	4.000	15.000	114.000	634.000	756.000	789.000
- LPGs höheren Typs	1	1	10	15	2.000	5.000	540.000	753.000
- LPGs niederen Typs	18	129	4.000	15.000	114.000	633.000	216.000	36.000
Zahl der beteiligten Haushalte (Mio.)	219*	1.618*	0,059	0,275	2,297	16,921	117,829	121,052
- LPGs höheren Typs	32*	30*	0,002	0,002	0,120	0,400	107,422	119,450
- LPGs niederen Typs	187*	1.588*	0,057	0,273	2,285	16,881	10,407	1,602
durchschnittliche Zahl der beteiligten Haushalte	11,5	12,4	16,2	18,2	20,1	26,7	155,9	153,4
- LPGs höheren Typs	32,0	30,0	184,0	137,3	58,6	75,8	198,9	158,6
- LPGs niederen Typs	10,4	12,3	15,7	18,1	20,0	26,7	48,2	44,5

\* Anzahl